

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag:

11. 12. 1975

EO3C 1-06

GM 75 25 923

AT 16.08.75 ET 11.12.75

Höhenverstellbare Braüsestange.

Anm: Fa. Ernst Sauter, 7475 Meßstetten;

① A

Für das Deutsche Patentamt

Bitte beachten:
Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑩
dieses Antrags sind im Formblatt 0246
erläutert.

Aktenzeichnend. Gebrauchsmusteranmeldg.

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2

Ort: 7475 Meßstetten
Datum: 30.07.75
Eig. Zeichen: B/k

G 75 25 923.3

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Firma
Ernst Sauter
Flaschnerei
Zentralheizungsbau

7475 Meßstetten

Postfach:
Straße, Haus-Nr.: Ebingerstr.

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster
beantragt.

③ ☐ Die Anmeldung ist eine Ausschcheidung aus der
Gebrauchsmusteranmeldung G _____
Als Anmeldetag wird der _____
für die Ausschcheidung beansprucht.

④ ☐ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

⑤ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

Firma
Ernst Sauter
~~Flaschnerei - Zentralheizungsbau~~

7475 Meßstetten
Ebingerstr.

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

H. HR7

⑥ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

Firma
Ernst Sauter
Flaschnerei - Zentralheizungsbau

7475 Meßstetten
Ebingerstr.

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

Scheck über 30,- DM zur Kasse
Wertungsbuch Nr. 66
München, den 16.08.1975
Ernst Sauter

⑦ Bezeichnung:

Höhenverstellbare Brausestange

⑧ In Anspruch genommen wird die

1 Auslandspriorität

2 Ausstellungspriorität

⑨ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von 1 Monat(en) (max. 15 Monate ab
Prioritätstag) auszusetzen.

⑩ Anlagen:

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von 12 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertretervollmacht
7. 1 Abschrift(en) der Voranmeldung(en)
- 8.

Beigefügt
sind
(Anzahl):

1. 1
2. 1
3. 1
4. 1
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

Nachger.
werden
(Anzahl):

Die Gebühren werden entrichtet durch

☐ Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses
Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

☒ beigefügten Scheck.

☐ Überweisung nach Erhalt der Empfangs-
bescheinigung.

ERNST SAUTER

Sanitäre Anlagen

Zentralheizungsbau

7475 Meßstetten

Ebinger Str. 2438

— Raum für Gebührenmarken —

7525923 11.12.75

G 6003.3

6.71

PAK 04

Nr. 02411 Nachdruck verboten
Carl Heymanns Verlag KG, Köln

Heftrand von 2 cm freilassen!

15.08.75

Firma
Ernst Sauter
Flaschnerei
Zentralheizungsbau

Zeichen: S/k

Datum: 30.07.1975

7475 Meßstetten
Ebingerstr.

Höhenverstellbare Brausestange

In früheren Jahren war es üblich, daß Brauserohr am Badeofen fest zu installieren. Bald hat man jedoch erkannt, daß die Brause in der Höhe verstellbar sein sollte und montierte deshalb an der Wand eine Stange, an die an einem in der Höhe verstellbaren Halter der einzelbewegliche Brausenkopf eingehängt werden konnte. Dieser Fortschritt ist aber noch mit Nachteilen behaftet. Um den Halter und damit den Brausenkopf in der Höhe verstellen zu können sind beide Hände erforderlich, da zuerst der Halter mittels einer Griffschraube gelöst und dann verschoben werden muß. Die Haltestange selbst muß, um für alle Körpergrößen und auch für Kinder eine passende Einstellung zu ermöglichen, ziemlich lang sein. Auch ist die Montage zeitraubend, da die Stange mit zwei Sockeln an der Wand befestigt werden muß. Wünschenswert und Aufgabe vorliegender Erfindung ist es deshalb, eine Brausestange zu bauen die es erlaubt, die Brause mit einer Hand in der Höhe zu verstellen, die außerdem nur mit einem Sockel an der Wand zu befestigen ist

18.08.75

4
7

und die trotz maximaler Höhenverstellmöglichkeit einen geringen Platz beansprucht.

Die Aufgabe wird wie nachstehend beschrieben dadurch gelöst, daß die Brausestange aus einzelnen teleskopartig ausziehbaren Gliedern besteht, daß die Brausestange nur mit einem Sockel an der Wand befestigt ist und daß die Stange in diesem Sockel zusätzlich noch in der Höhe feststellbar ist.

In folgender Beschreibung zeigen dabei die

Figur 1: Die Brausestange in Gesamtansicht,

Figur 2: Eine Darstellung der Verbindung der einzelnen Glieder,

Figur 3: Eine weitere Darstellung dieser Verbindung,

Figur 4: Der Sockel mit Gewindebolzen - Befestigung an der Wand,

Figur 5: Eine weitere Sockelausführung mit verdeckter Befestigung,

Figur 6: Ein drittes Ausführungsbeispiel des Sockels.

An der Wand 1 ist in später beschriebener Form ein Sockel 2 befestigt. In demselben ist in der Höhe verschieblich und durch eine Griffschraube 3 feststellbar das Basisglied 4 der aus weiteren Gliedern 5, 6 be-

15.08.75

5
8

stehenden Brausestange 4,5,6 geklemmt. Am oberen Ende des letzten Gliedes 6 kann der Brausekopf 7 eingesteckt oder fest angebracht werden. Die einzelnen Glieder 5,6, deren Anzahl beliebig sein kann, sind unter sich und im Basisglied 4 auf verschiedene Arten geführt und gehalten. Als Beispiel zeigt Figur 2 eine noch schiebbare, aber selbsthaltende Verbindung durch eine Überwurfmutter 8 und einen Klemmring oder O-Ring 9. In Figur 3 ist eine rastende, d.h. im gerasteten Zustand nicht verschiebbliche Verbindung gezeigt. In Glied 5 ist hier eines oder auf der Gliedlänge verteilt weitere Löcher 10 vorgesehen in die ein im Glied 6 quer gefederter Haltestift 11 einrastet.

Der Sockel selbst kann in verschiedenen Arten geformt und an der Wand 1 befestigt werden. In Figur 4 hat der Sockel 2 einen Gewindebolzen 12, durch welchen der Sockel in einem in der Wand 1 einbetonierten Anker 13 eingeschraubt wird. Eine Kontermutter 14 bewirkt einen festen Sitz und ein am Sockel 2 angearbeiteter Lappen 15 verhindert durch die eingedrehte Schraube 16 ein Verdrehen des Sockels 2. Die Griffschraube 3 ist hier als Beispiel im rechten Winkel zur Stellung der Figur 1 angebracht. So weit grifftechnisch erforderlich, kann die Griffschraube 3 jedoch auch in jeder anderen Winkellage im Sockel 2

18.09.75

6.
9

angeordnet sein. Eine Rosette 17 deckt den Sockel 2 zur Wand hin ab. In Figur 5 ist der Sockel 2 als Hohlkörper ausgebildet. Die Befestigungsschrauben 18 sind hierbei nicht sichtbar und können vor dem Einschieben des Basisgliedes 4 durch die Löcher 19,19 angezogen werden. Figur 6 zeigt noch eine weitere Ausbildung des Sockels 2. Hier sind am Sockel zwei Lappen 20,20 angearbeitet, durch die die Befestigungsschrauben 21 gesteckt werden. Diese Anschraubung wird durch die Rosette 22 abgedeckt.

Die hier beschriebene Ausführung der Erfindung ist jedoch keineswegs die einzig mögliche Bauart. Die einzelnen Glieder der Brausestange können noch auf andere Art zusammengefügt sein, beispielsweise durch einfaches Einbördeln nach Art einer ausziehbaren Antenne. Bei einer besonders einfachen Ausführung, ist es auch vorstellbar, daß der Brausekopf direkt am oberen Ende des Basisgliedes 4 eingesteckt oder fest angebracht ist. Auch kann der Sockel 2 noch anders gestaltet sein und es kann statt des in Figur 4 dargestellten Gewindebolzens 12 mit Kontermutter 14 eine Dübelschraube vorgesehen werden. Auch ist über das Material der Brausestange sowohl wie auch des Sockels nichts ausgesagt. Statt der oft üblichen Metallausführung kann auch ganz oder teilweise Kunststoff Verwendung finden, wobei dieser auch mit Metalloberfläche versehen sein kann.

18.09.75

7
3

A n s p r ü c h e

1. Höhenverstellbare Brausestange zur Befestigung an der Wand und mit einer Aufnahme für den Brausenkopf versehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Brausestange aus einem Basisglied (4) und mindestens einem weiteren Glied (5,6) besteht welche teleskopartig ineinander verschieblich angeordnet sind und bei der das letzte Glied (6) zur Aufnahme des Brausekopfes (7) geformt ist.
2. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Glieder selbsthaltend durch Überwurfmutter (8) und Klemmringe (9) verbunden sind.
3. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Glied (6) ein gefederter Haltestift (11) gelagert ist und im anderen Glied (5) eines oder mehrere Löcher (10) so angebracht sind, daß ein Glied im andern in einer oder in mehreren Stellungen eingerastet werden kann.
4. Höhenverstellbare Brausestange nach Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisglied (4) in einem an der Wand (1) befestigten

16.09.75

8
4

Sockel (2) verschieblich gelagert ist und durch eine Griffschraube (3) in verschiedenen Höhen festgeklemmt werden kann.

5. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockel(2) einen Gewindebolzen (12) mit Kontermutter (14) aufweist, mittels dessen der Sockel in einen in der Wand (1) einbetonierten Anker (13) eingeschraubt werden kann.
6. Höhenverstellbare Brausestange nach Ansprüchen 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß am Sockel (2) ein Lappen (15) zur Verdrehsicherung angebracht ist.
7. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockel (2) mit einer Dübelschraube in der Wand befestigt ist.
8. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockel (2) als Hohlkörper mit verdeckten Befestigungsschrauben (18) ausgebildet ist.
9. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockel (2) mit Lappen (20,20) zur Befestigung versehen ist.

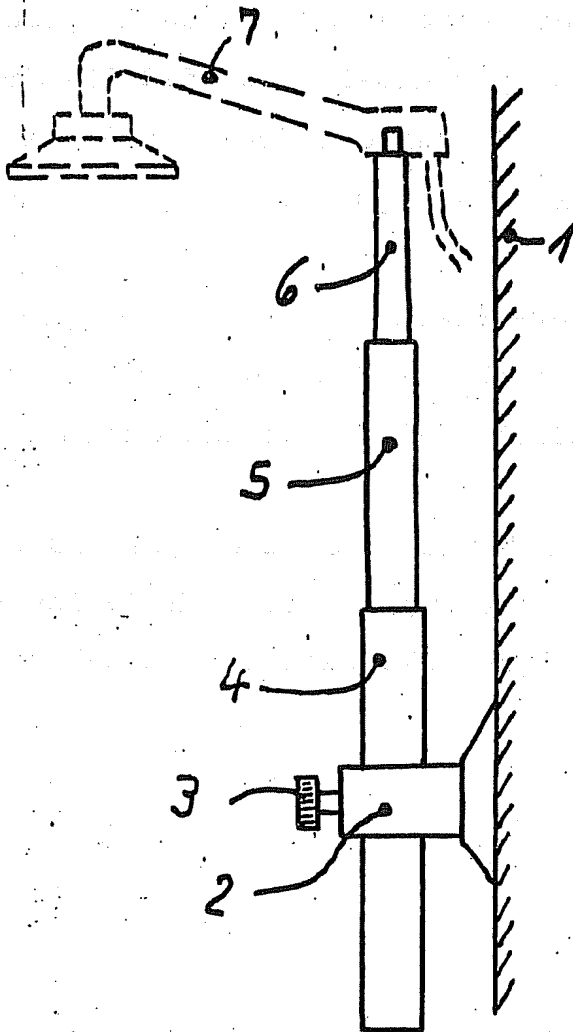
15.08.75

9
5

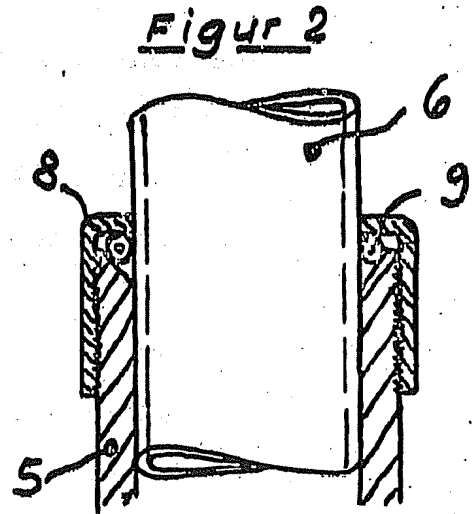
10. Höhenverstellbare Brausestange nach Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Brausestange (4,5,6) und/oder der Sockel (2) aus Metall oder Kunststoff gefertigt ist.
11. Höhenverstellbare Brausestange nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß verwendete Kunststoffteile mit Metalloberfläche versehen sind.
12. Nach Ansprüchen 4 bis 11 dadurch gekennzeichnet, daß der Brausekopf (7) am oberen Ende des Basisgliedes (4) eingesteckt oder fest angebracht ist.

18.08.75

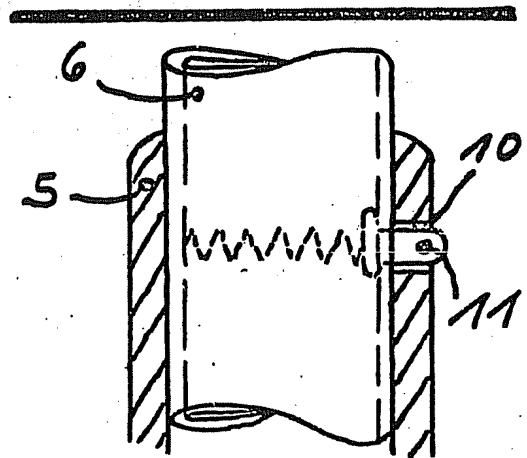
10
2



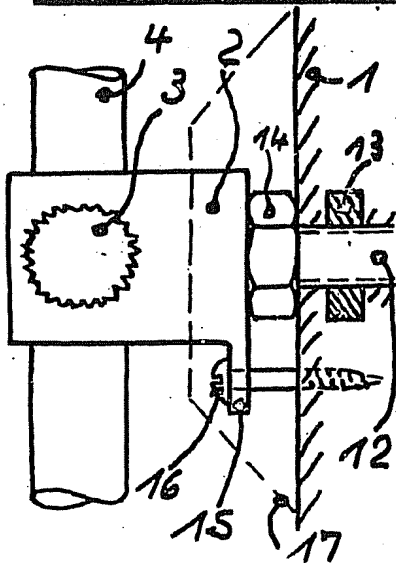
Figur 1



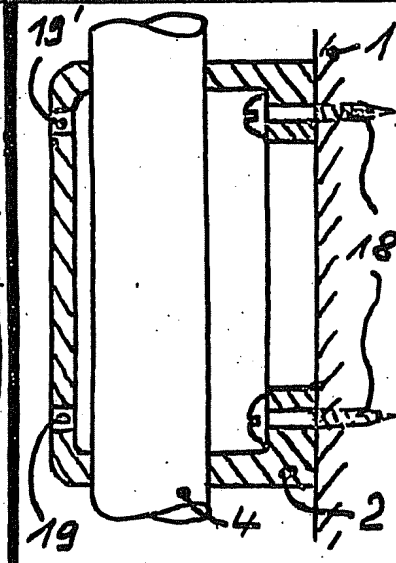
Figur 2



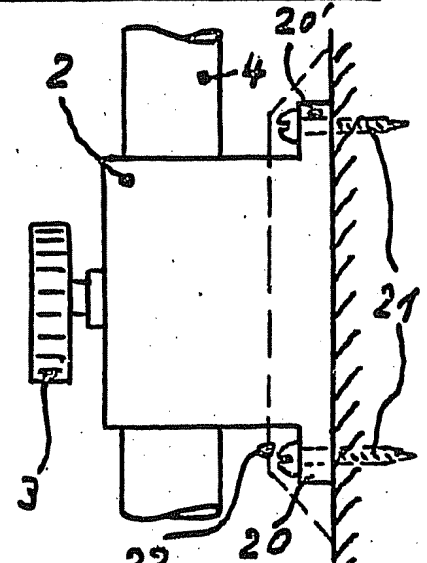
Figur 3



Figur 4



Figur 5



Figur 6